

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 122 (1995-1996)
Heft: 6

Buchbesprechung: Unglücksfälle und Verbrechen [Kamagurka/Loustal/Mattotti/Pfarr]

Autor: Affolter, Cuno

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lügen wie gedruckt

VON CUNO AFFOLTER

NEULICH in den Strassen von Nogara
gezeichnet von Mattotti

Seltsamer Diebstahl. Sämtliche 35 gusseisernen Schachdeckel der Via degli Onesti in Nogara bei Verona hat der arbeitslose Gianfranco Merlini (35) geklaut. Drei Millionen Lire kassierte er dafür beim Alt-



eisenhändler von Legnago. Dort fanden die Carabinieri einige Tage später das gesamte Diebesgut von gut anderthalb Tonnen.

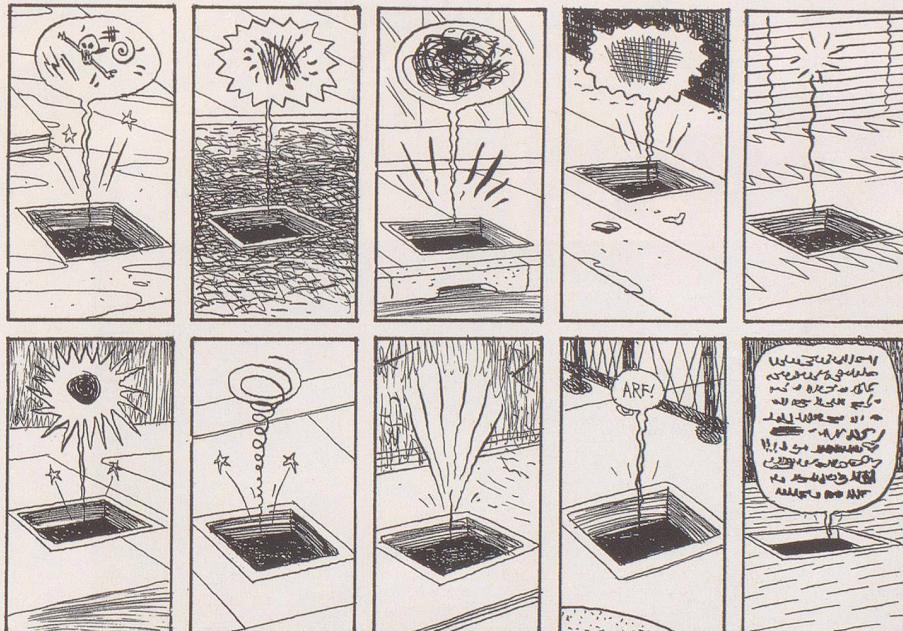
Corriere della Sera, Milano, 12. August 1994

Es gibt Geschichten, die sind so absurd, abgefahren und unglaublich, dass sie eigentlich nur aus einem billigen Comic stammen können: **Wem fielet es schon ein, sämtliche 35 gusseisernen Kanaldeckel der Via degli Onesti im italienischen Noyaro zu klauen, um sie anschliessend für drei Millionen Lire beim Schrotthändler zu verscherbeln?**

Ob wir es nun glauben oder nicht, der kuriose Stoff, aus dem sonst nur Comics sind, wird schwarz auf weiß in unseren Zeitungen gedruckt. «Faites divers», «Unglücksfälle und Verbrechen», «Vermischte Meldungen» und wie sie alle heißen, die Rubriken mit Zehnzelldramen für den Stammtisch. Nicht nur der «Blick» lebt davon, auch seriöse Zeitungen halten ihre Leser mit einer «Letzten Seite» bei guter Frühstücks-laune. Und Charles Clerc beendet seine Tagesschau jeweils mit einer «Gute-Nacht-Geschichte für Erwachsene». Das sind die «Facts» aus dem das Entertainment schöpft!

Kurz vor der Sauregurkenzeit (die Redaktoren lassen danken) erscheint in der Edition Moderne der Comic-Band «Unglücksfälle und Verbrechen», basierend auf «wahren» Zeitungsmeldungen. Seit 1994 fester Comic-Bestandteil im Magazin des Zürcher Tagesanzeigers und der Berner Zeitung karikieren vier europäische Comic-Zeichner den täglichen Wahnsinn: Kamagurka (Belgien), Jacques de Loustal (Frankreich), Lorenzo Mattotti (Italien) und Bernd Pfarr (Deutschland).

So unterschiedlich die Stile der vier renommierten Comic-Künstler sind, von minimalistisch (Kamagurka) bis grafisch anspruchsvoll (Mattotti), so in-



dividuell auch die interpretatorische Umsetzung. Eher unter ihrem Wert zeigen sich ausgerechnet die beiden Kunst-Comic-Avantgardisten Loustal und Mattotti, die Quellen fast konventionell eins zu eins illustrieren. Wesentlich gepfeffter und interessanter, die Beiträge von Bernd Pfarr und Kamagurka, welche die merkwürdigen Geschichten weiterspinnen, verdrehen und ins Absurde ziehen. Bei Kamagurka und Pfarr wird klar: es hätte noch schlimmer kommen können.

Über den Wahrheitsgehalt dieser Comic-Zeitungsgeschichten lässt sich übrigens zu Recht nach dem fünften Bier lautstark debattieren. Spätestens seit der Volkskundeprofessor R.W. Brednichs einen Bestseller über «Die Spinne in der Yucca-Palme» und alle anderen modernen, sagenhaften Geschichten geschrieben hat, wissen wir,

was von Geschichten, die dem Freund eines Freundes widerfahren sind, zu halten ist: uralter Tabak, alles erstunken und erlogen.

Aber was soll's. Die Holzkohlen-Grillpartysaison steht an, und wohl jeder asbestbehandschuhte Gastgeber schätzt sich glücklich, wenn er unter den ersten Gästen im Garten einen regelmässigen Leser von «Unglücksfälle und Verbrechen» hat, der die ersten peinlichen Kennenlernminuten galant mit ein paar flotten Stories überbrückt. Bewunderung ist ihm sicher. Jedenfalls so lange, bis die ersten Gäste wegen Rauchvergiftung abtransportiert werden, und selbst für eine Kurzmeldung herhalten müssen ...

Kamagurka/Loustal/Mattotti/Pfarr
Unglücksfälle und Verbrechen
80 Seiten, s/w
Edition Moderne für Fr. 29.80